



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Wirtschaftsausschuss	22.11.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **China-Reise von Oberbürgermeister Jürgen Roters - Neue Impulse für die China-Offensive der Stadt Köln**

In der Zeit vom 18. bis zum 26. September reiste Oberbürgermeister Jürgen Roters an der Spitze einer breit aufgestellten Kölner Delegation zur Weltausstellung Expo 2010 nach Shanghai. Weitere Station seines ersten China-Aufenthaltes war Kölns Partnerstadt Peking.

Der Zeitpunkt der Reise wurde gezielt gewählt, da sich hier das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) auf der Weltausstellung im Rahmen der NRW-Woche präsentierte und dadurch mit überschaubarem Mitteleinsatz eine hervorragende Marketingwirkung sowie weitere Impulse für die China-Offensive der Stadt Köln erzielt werden konnten.

Die Stadt Köln hatte dafür die besten Voraussetzungen: Die Koelnmesse realisierte den sehr attraktiven und erfolgreichen Deutschen Pavillon für die Expo, der nun am Ende der größten Weltausstellung aller Zeiten von einer internationalen Experten-Kommission mit dem Goldenen Award für die beste Umsetzung des Themas „Better City, Better Life“ ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus war das Programm der NRW-Woche maßgeblich durch Kölner Akteure geprägt. Mit dabei waren auf eigene Kosten das älteste Traditionskorps im Kölner Karneval, die Roten Funken, die Band Höhner und die Olympiasiegerin und Fecht-Weltmeisterin, Britta Heidemann, die diese Landeswoche am Deutschen Pavillon zeremoniell eröffneten.

Anlässlich der NRW-Woche präsentierte sich darüber hinaus auch die Universität zu Köln als Konsortialführerin für die China NRW Allianz mit ihrem Exzellenzcluster Altersforschung. Die c/o pop sorgte mit Sound of Cologne für den musikalischen Brückenschlag in die Clubs von Shanghai und Peking. Kultureller Höhepunkt war zweifellos der Opernzyklus Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Die Oper Köln führte mit dem Gürzenich-

Orchester Wagners Tetralogie zweimal als geschlossenen Zyklus im Shanghai Grand Theatre mit überwältigendem Erfolg auf.

Während seines Aufenthaltes nutzten Oberbürgermeister Jürgen Roters und die Vertreterinnen bzw. Vertreter der Wirtschaftsförderung die Programmpunkte, um die Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes Köln im Reich der Mitte weiter zu stärken. Dazu gehörte ein Zusammentreffen mit ehemaligen NRW-Stipendiaten der letzten fünf Jahre, die heute durchweg als Führungskräfte in namhaften Unternehmen oder sogar unternehmerisch tätig sind. Auch durch die Teilnahme am Business Event des Landes anlässlich der Wagner-Aufführung Rheingold im Shanghaier Opernhaus konnten Oberbürgermeister Jürgen Roters und die Wirtschaftsförderer Kontakte zu wichtigen chinesischen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft knüpfen. Und bei einem exklusiven Mittagessen, zu dem der Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW, Harry Voigtsberger, einige hochrangige Wirtschaftsvertreter eingeladen hatte, nahm Oberbürgermeister Jürgen Roters als einziger kommunaler Repräsentant teil. Dabei konnte er das Interesse des bedeutenden Automobil- und Batterieproduzenten Build Your Dreams (BYD), der seine Europaaktivitäten ausbauen möchte, auf Köln lenken und in Ansiedlungs-Verhandlungen eintreten. Beim gemeinsamen Empfang mit der c/o pop, an dem auch der Deutsche Generalkonsul Dr. Wolfgang Röhr teilnahm, standen wiederum die Unternehmen der Kreativwirtschaft im Vordergrund.

In Kölns Partnerstadt Peking traf Oberbürgermeister Jürgen Roters seinen Amtskollegen Guo Jinlong. Beide Oberbürgermeister bekräftigten den Wunsch nach einem weiteren Ausbau der seit 23 Jahren bestehenden Partnerschaft. Ein idealer Zeitpunkt bietet sich im Jahr 2012, wenn die Städtepartnerschaft Köln-Peking ihr 25-jähriges Bestehen feiert und die diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China seit 40 Jahren bestehen. Für bilaterale Projekte gibt es gute Ansatzpunkte in den Bereichen Umweltschutz, Verkehr, Energie, E-Mobilität und Abfallwirtschaft, mit deren Umsetzung sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe beschäftigen soll. Oberbürgermeister Jürgen Roters lud die Pekinger Stadtverwaltung u.a. zur Messe Urban Tec ein, die die Koelnmesse erstmals Ende 2011 ausrichtet und die sich speziell mit den Umweltproblemen von Städten beschäftigt. Zur Vorbereitung des Städtepartnerschaftsjubiläums vereinbarten die beiden Oberbürgermeister die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe.

Zu den Feierlichkeiten in 2012 sprach Oberbürgermeister Jürgen Roters auch bereits eine Einladung an den Deutschen Botschafter, Dr. Michael Schaefer, aus. Bei dem ersten Zusammentreffen in der deutschen Auslandsvertretung würdigte der Deutsche Botschafter die China-Aktivitäten der Stadt Köln gerade auch im Hinblick auf die für China optimale Kombination von Information und Emotion, Business und Kultur/Unterhaltung als beispielhaft und ermunterte, sich besonders vor dem Hintergrund des Partnerschaftsjubiläums offensiv auch am geplanten China-Jahr in Deutschland einzubringen, das auch 2012 stattfinden wird. Oberbürgermeister Jürgen Roters wird hier eine gemeinsame Initiative von Stadt, Sport, Kultur und Karneval sowie Wirtschaft starten.

Auf dem Besuchsprogramm des Oberbürgermeisters und seiner Delegation in der chinesischen Hauptstadt stand auch der Pekinger Industriepark des Baumaschinen- und Energietechnikunternehmens Sany. Im Mai 2008 hatte die Sany Heavy Industry Co Ltd. im Kölner MediaPark ihre Europazentrale eröffnet. Dies war ein wichtiger Meilenstein für die China-Offensive der Stadt Köln. Inzwischen arbeiten knapp 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KölnTurm. Die chinesische Firma investiert derzeit über 100 Millionen Euro in den Bau einer Produktions- und Forschungsstätte in Bedburg bei Köln. Es handelt sich dabei um das größte bisher getätigte Auslandsinvestment einer chinesischen Firma in Europa überhaupt. Mit der zum Ende dieses Jahres geplanten Inbetriebnahme der neuen Anlage wird das Unternehmen im ersten Schritt über 100 Arbeitsplätze in der Kölner Region schaffen.

Eng mit der Kooperation auf wirtschaftlicher Ebene sieht Oberbürgermeister Jürgen Roters ganz besonders den regen Fachaustausch zwischen beiden Städten. Bei einem Besuch der Zentrale der State Administration of Foreign Experts Affairs (SAFEA), der aufgrund der langjährigen freundschaftlichen Kontakte zur Kölner Wirtschaftsförderung sogar während der Feiertage anlässlich des chinesischen Mondfestes möglich war, unterzeichnete er gemeinsam mit SAFEA-Generaldirektor Ji Yunshi ein entsprechendes Memorandum of Understanding. Der Vertrag gibt den Rahmen vor, in dem der Austausch von Fachkräften in den Bereichen Energie, Umweltschutz, Elektrotechnik, Maschinenbau Logistik, IT, Telekommunikation, Chemie, Öffentliche Verwaltung und weiteren Arbeitsfeldern weiter gefördert werden soll. Auch die Stadt Köln beteiligt sich an diesem Fachkräfte-Austausch: So wird Stephanie Gentsch vom Amt für Wirtschaftsförderung in absehbarer Zeit ein mehrmonatiges Praktikum bei SAFEA antreten.

Abschließender Höhepunkt der China-Reise war zweifellos der „Köln-Tag“ im National Theatre for Performing Arts. Mehrere Tausend Besucher konnten sich im Foyer von Pekings bedeutendster Spielstätte bei einer von der Wirtschaftsförderung organisierten Ausstellung einen Eindruck von der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Köln, von Kultur und Karneval sowie der lebendigen Städtepartnerschaft Köln - Peking verschaffen. Rund 350 VIP-Gäste nahmen an einem Empfang der Stadt mit dem Deutschen Botschafter teil, bevor der Tag durch ein grandioses Bühnenprogramm von Rote Funken, Hühnern und Pekinger Philharmonikern sowie dem Auftritt der Sportler Britta Heidemann und Li Ning vor 1.800 Zuschauern abgerundet wurde. Dass Köln – als erste Stadt überhaupt – die Ehre und Möglichkeit hatte, sich an Pekings erster Spielstätte im Großen Nationaltheater in Peking zu präsentieren, ist ein Ausdruck der großen Wertschätzung Pekings für die Partnerschaftsaktivitäten Kölns.

Neben den kulturellen Highlights standen insbesondere der wirtschaftliche Austausch und die Fortführung der erfolgreichen China-Offensive bei der Reise im Fokus. Bereits heute sind rund 200 Unternehmen aus dem Reich der Mitte in Köln ansässig. Die Domstadt zählt damit zu den wichtigsten China-Standorten Deutschlands.

Ein zentraler Baustein der die Reise begleitenden Öffentlichkeitsarbeit in der Volksrepublik China war eine von der Wirtschaftsförderung zum 23. Jahrestag der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrags Köln-Peking am 14. September realisierte, achtseitige Sonderbeilage zu Köln in der führenden chinesischen Zeitung Beijing Youth Daily. Neben der ausführlichen Darstellung der wesentlichen Punkte des Programms der China-Reise wurden die Leserinnen und Leser auch über die Stärken des Wirtschaftsstandortes Köln und seine China-Kompetenz informiert. Diese chinesische Tageszeitung erscheint in einer Auflage von 700.000 Exemplaren täglich. Der Vertrieb erfolgt in der Volksrepublik China und in Übersee. Die Sonderbeilage ist weit über den Jahrestag der Städtepartnerschaft hinaus ein wichtiges Marketing-Instrument für die China-Offensive der Kölner Wirtschaftsförderung, deshalb wurden entsprechende kostengünstige Fortdrucke geordert.

Ein weiteres Highlight der Köln-Promotion in China ist die Kooperation mit dem wichtigsten chinesischen privaten Fernsehsenders Phoenix Chinese News & Entertainment Ltd. (Phoenix), die gerade im Hinblick auf die China-Reise fortgesetzt wurde. Für das Format Images of Europe hat der Sender weitere Serienteile u.a. mit Bezug zum Kölner Engagement auf der Weltausstellung in Shanghai produziert. Mit der Ausstrahlung der Beiträge zum Deutschen Pavillon auf der Expo in Shanghai, zum Reiseprogramm des Oberbürgermeister, zum Gastspiel von Oper Köln und Gürzenich-Orchester sowie den Roten Funken und den Hühnern bekamen die chinesischen Zuschauerinnen und Zuschauer einen Vorgeschmack auf die zentralen Programm-Bausteine in Shanghai und Peking.

Neben den genannten Institutionen war auch eine Unternehmerdelegation aus ganz NRW vom 14. bis zum 21. September 2010 nach China gereist. Organisiert und begleitet wurde

die Reise von der Industrie- und Handelskammer zu Köln als Schwerpunktkammer für das China-Geschäft und vom Wirtschaftsministerium NRW. Die Reiseziele waren neben Shanghai und Peking auch die Städte Tianjin, Shenyang und Nanjing.

Die Gesamtorganisation lag in den Händen des Amtes für Wirtschaftsförderung. Der stellvertretende Amtsleiter, Michael Josipovic, und das China-Team der Kölner Wirtschaftsförderung haben den Oberbürgermeister begleitet. Unterstützt wurde die Kölner Delegation zusätzlich von Wirtschaftsbotschafterin und China-Beraterin Zhou Meng, deren Kontakte und Vernetzung schon bei vergangenen Reisen maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben. Der Oberbürgermeister hat bei dieser von der Kölner Wirtschaftsförderung organisierten Reise schon vor Antritt deutlich gemacht, dass es hier insbesondere um die verstärkte Profilierung Kölns als attraktiver Wirtschaftsstandort in der inzwischen zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt ging. Der Presse wurde die Möglichkeit gegeben, sich vor Ort einen eigenen Eindruck vom Charakter des städtischen Auftritts in China zu verschaffen. So haben auf Einladung der Stadt Köln, des Deutschen Pavillons und der Koelnmesse neun Journalistinnen bzw. Journalisten an der Reise teilgenommen, die für eine tagesaktuelle, ausführliche Berichterstattung in den Medien Bild, Center TV, Die Welt, Express, Kölner-Stadtanzeiger, Radio Köln und WDR sorgten. Der Oberbürgermeister und die anderen mitreisenden Verwaltungsmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter haben über Sinn und Zweck der Reise offensiv informiert und standen den Pressevertretern jederzeit für alle Fragen zur Verfügung. Damit wurde für ein Höchstmaß an Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit gesorgt. Die äußerst breite und fast ausnahmslos positive Presse-Berichterstattung über die Reise zeigt, dass dieses Konzept voll aufgegangen ist.

So bilanziert beispielweise Andreas Damm im Kölner Stadtanzeiger am 02.10.2010 in seinem abschließenden Kommentar zur China-Reise:

„Die Kölner Delegation um Oberbürgermeister Jürgen Roters hat auf ihrer China-Reise etwas erreicht, das sich normalerweise nur schwer erreichen lässt: Sie haben Emotionen geweckt, Herzen gewonnen, Menschen begeistert. Und so die Kölner Wirtschaft gefördert..... Oberbürgermeister Roters kann seine Dienstreise nach Fernost als Erfolg betrachten. Den Steuerzahler hat die Tour nahezu 100 000 Euro gekostet. Das ist wenig im Vergleich zu den 50 Millionen Euro, die der Bund für seinen Expo-Pavillon ausgibt.“

Ein ausführlicher Pressespiegel wird den Fraktionen auf der Sitzung zur Verfügung gestellt.